

Initiativkomitee
«Für eine sichere und
vertrauenswürdige Demokratie»

info@e-voting-moratorium.ch
www.e-voting-moratorium.ch



Luzern, 1. Februar 2019

Medienmitteilung

Bröckelndes E-Voting-System der Post: Sofort die Notbremse ziehen!

Wie jüngste Medienenthüllungen offenbaren, ist die umstrittene Firma ScytI – auf deren Technologie das E-Voting-System der Schweizerischen Post setzt – in zahlreiche Ungereimtheiten verwickelt: Es geht um zweckentfremdete Gelder, um weitreichende Pannen und nachgewiesene Sicherheitslücken. Diese skandalösen Umstände, die eine dringende Aufarbeitung erfordern, beweisen einmal mehr eindrücklich, weshalb es die Volksinitiative für ein E-Voting-Moratorium braucht. Die direkte Demokratie darf nicht zugunsten von Profitgier ausländischer Konzerne und Profilierungstrieben der Post geopfert werden.

Die [Recherchen der «Republik»](#) werfen kein gutes Licht auf die spanische IT-Firma ScytI, die elektronische Systeme für Wahlen und Abstimmungen anbietet und zu einem grossen Teil von US-Investoren getragen wird. Staatliche Gelder, die für Forschungszwecke vorgesehen waren, flossen in die Produktentwicklung. ScytI-Systeme sorgten bei Wahlen in Ecuador für ein Fiasko – und bei Parlamentswahlen im australischen Bundesstaat New South Wales konnten Spezialisten die Verschlüsselung umgehen. Dass diese für ihre Intransparenz berüchtigte Firma mitverantwortlich für das einzige noch verbliebene E-Voting-System in der Schweiz ist, muss die Alarmglocken läuten lassen.

E-Voting sofort beenden!

Die jüngsten Enthüllungen verstärken das bereits stark gewachsene Misstrauen gegenüber der elektronischen Stimmabgabe und schaden dem Vertrauen in die staatlichen Institutionen massiv. **Zum Schutz unserer direkten Demokratie fordert das Initiativkomitee für ein E-Voting-Moratorium die Schweizerische Post auf, ihr E-Voting-System mit sofortiger Wirkung zu beenden.** Lieber ein Ende mit Schrecken als Schrecken ohne Ende!

Nationalrat **Franz Grüter**, Präsident des Initiativkomitees «Für eine sichere und vertrauenswürdige Demokratie», kommentiert die ScytI-Schlagzeilen wie folgt:

«Im Zeitalter von immer neuen Postskandalen täte die Schweizerische Post gut daran, nochmals zu überlegen, ob es zu den Kernaufgaben des Unternehmens gehört, das Vertrauen in Wahlen und Abstimmungen in der Schweiz durch E-Voting-Systeme zu gefährden, die im Ausland entwickelt wurden.»

Nicolas A. Rimoldi, Kampagnenleiter des Initiativkomitees, sagt:

«Wer etwas so einfaches wie das Steuern einer Drohne nicht beherrscht und dadurch Blutkonserven im Zürichsee verliert, ist absolut nicht in der Lage, hochkomplexes E-Voting anzubieten. Die Demokratie lebt von Vertrauen. Dieses kann die Post nicht gewährleisten.»

Und Jean Christophe Schwaab, alt Nationalrat SP und Mitglied des Initiativkomitees, kommentiert:

«Jetzt ist jedem klar: Das System der Post weist grosse Mängel auf. Nicht nur das Genfer System ist eine Gefahr für die Demokratie. Der Ausverkauf unseres Grundrechts auf eine sichere und vertrauenswürdige Demokratie ist inakzeptabel.»

Sofortige Aufklärung tut Not

Aus Respekt gegenüber der Stimmbevölkerung braucht es jetzt eine umfassende Aufklärung dieses Skandals. Reaktionen wie jene des Kantons Freiburg, der die Missstände reflexartig herunterspielt und die Bedenken nicht ernst nimmt, sind einer ehrlichen Debatte abträglich. So sind wir nicht zuletzt gespannt auf die Beantwortung der [Interpellation von Nationalrat Zanetti](#), der Mitte Dezember 2018 wissen wollte, wie viele Schweizer Steuergelder bisher an die Firma ScytI geflossen sind.

E-Voting-Moratorium: Pledge-Phase erfolgreich angelaufen

Das Initiativkomitee zeigt sich erfreut über die positive Resonanz zur eidgenössischen Volksinitiative «Für eine sichere und vertrauenswürdige Demokratie». In weniger als einer Woche haben sich auf «WeCollect.ch» 3'680 Personen bereit erklärt, fünf Unterschriften zu sammeln, wenn die Initiative lanciert wird (Stand: 31.01.2019, 20:35 Uhr). Somit ist bereits innert weniger Tagen über ein Drittel des Sammelziels von 10'000 Unterstützern erreicht worden. Das Initiativkomitee ist zuversichtlich, sein Ziel zu erreichen und die Unterschriftensammlung Ende Februar / Anfang März 2019 starten zu können.

Mehr Infos: <https://evoting-moratorium.wecollect.ch/de>

Initiativkomitee «Für eine sichere und vertrauenswürdige Demokratie»

Für Rückfragen:

Nationalrat **Franz Grüter**, Präsident Initiativkomitee, Tel. 079 211 07 82

Nicolas A. Rimoldi, Kampagnenleiter, Tel. 078 657 51 56

Jean Christophe Schwaab, Mitglied Initiativkomitee, Tel. 078 690 35 09 (Französisch)

Claudio Luck, Chaos Computer Club und Mitglied Initiativkomitee, Tel. 079 261 05 94 (Italienisch)